

Bei den der Erschließung des Baugebietes Schellerten-West vorausgehenden archäologischen Untersuchungen ist 2018 neben einer vermutlich eisenzeitlichen Siedlung und zwei Siedlungsbestatungen ein besonderer Grabhügel nachgewiesen worden. Wegen seiner Form wird er als Schlüssellochgrab bezeichnet und stammt aus der ausgehenden Bronzezeit.

1212 Im Lehnsverzeichnis Graf Siegfrieds I. von Blankenburg wird ein *villa, que dicitur scellerte*, also ein Dorf, das sich Schellerten nennt, aufgeführt. Graf Siegfried besitzt dort ein Haus, das seine Familie vermutlich bereits längere Zeit vom Bischof von Hildesheim zu Lehn hat. Es ist an Lippold von Escherde unterverlehnt.

1235 - 61 In einer undatierten Urkunde heißt es, das Hildesheimer Godehardkloster solle alljährlich Erträge des Schellerter Zehnten zur Besserung der Abendmahlzeit der Mönche verwenden.

1244 Bischof Conrad II. überträgt dem Kreuzstift drei Hufen, etwa 90 Morgen oder 22½ Hektar, Land in Schellerten, um damit den am Marienaltar dienstuenden Vikar zu unterhalten.

1282 Bischof Siegfried hat von Ritter Brand von Linde elf Hufen und den Zehnten einer Hufe in Schellerten zurückerhalten. Diese überträgt er jetzt dem Johannisstift in Hildesheim.

1290 Der halbe Zehnte des Dorfes, den bis dahin Ritter Ludold von Escherde zu Lehn hatte, ist an Bischof Siegfried II zurückgefallen. Der Bischof überlässt ihn nun Propst Gerold und dem Konvent des Hildesheimer Maria-Magdalenen-Klosters.

1307 Dechant Ludger des Moritzstiftes vor Hildesheim überträgt seinem Stift zwei Hofstellen in Schellerten.

1324 Bischof Otto II. kauft fünf Hufen Land, eine Wiese sowie eine Hofstelle in Schellerten und schenkt sie der Annen-Kapelle, die er drei Jahre zuvor auf dem Friedhof des Hildesheimer Doms gegründet hat.

1373 Ein Schellerter Pfarrer namens Thiderico (Dietrich), der zu dieser Zeit bereits nicht mehr im Amt ist, wird erwähnt. Es gibt in Schellerten also eine Kirche.

1377 Bischof Gerhard überträgt dem Kemmer Pfarrer Dietrich von Cramm Güter in Schellerten.

1435 Die Familie von Saldern besitzt einen Sattelhof in Schellerten.

1439 Ludeke Sabel ist gestorben. Zwei Hufen Land in Schellerten, die dieser zu Erbmannlehn hatte, fallen an den Hildesheimer Bischof Magnus zurück. Dieser belehnt nun den Hildesheimer Patrizier Ludolf von Harlessem damit.

1504 Bischof Johann IV. stellt dem Hildesheimer Bürgermeister Henning Brandis eine Hufe Land und weitere Güter in Aussicht.

1604 Die Schellerter Bauern treten ihr Patronatsrecht an Herzog Heinrich Julius von Braunschweig ab, als sie gezwungen werden sollen, die lutherische Lehre wieder aufzugeben.

1608 Am Kirchturm wird gebaut, wie eine Inschrift bezeugt. Der Turm soll 1603 eingestürzt und bis 1615 wieder aufgebaut worden sein.

1643 Das Patronatsrecht an der Kirche fällt an die Gemeinde zurück.

1665 Schellerten besteht aus 60 Hofstellen.

1766 Unter Pastor Johann Heinrich Müller wird das Kirchenschiff abgerissen und neu erbaut.

Um 1769 Der Freskomaler Joseph Gregor Winck erschafft die Deckengemälde in der Kirche, die Christi Geburt, Tod und Auferstehung zeigen.

Vermutlich 1771 Generalsuperintendent Cromenweih die Kirche. Auch der Kanzler aus Hildesheim sowie der Garmitter Pastor und vier weitere Geistliche sind anwesend.

1783 Das Pfarrhaus brennt ab. Alle Dokumente und Urkunden werden vernichtet.

1810 Es werden 80 Häuser und 466 Einwohner gezählt.

1850 - 61 Die *Spezialteilung der Gemeinheiten und Verkoppelung der Feldmark von Schellerten verbunden mit der Aufhebung der Feld- und Wiesenbehütung* wird durchgeführt.

1856 Das alte Schulhaus ist marode. Die Gemeinde baut ein neues an der heutigen Rathausstraße. Das alte Gebäude wird auf einen anderen Hof (heute Holztrift 8) versetzt.

1873 Die Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik nimmt den Betrieb auf. Der Rübenanbau beginnt. Schellerten bekommt eine Poststation.

1883 Gründung des Männergesangvereins Schellerten.

1893 Dr. Miehe, bekannt als Dr. Blitz, wird erster praktischer Arzt.

Schellerten bekommt erneut eine neue Schule. Das alte Gebäude war durch den Zuzug zahlreicher Bahnarbeiterfamilien zu klein geworden.

1894 Apotheker Oberdiek öffnet eine Apotheke. Dr. Kleine aus Hannover wird Tierarzt.

1902 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Schellerten.

1908 Conrad Kanicke lässt an Stelle der alten Bockwindmühle eine Holländerwindmühle bauen.

1921 Gründung des *Vereins für Ballsport* aus dem später der SV Schellerten hervorgeht.

1924 Gründung des Kleinkaliber Schützenvereins Schellerten.

- 1924 Die Superintendentur des 1812 gegründeten Kirchenkreises wird von Nettlingen nach Schellerten verlegt. Der Schellerter Pastor Adolf Loning wird zum Superintendenten ernannt.
- 1934/35 Unter Superintendent Johannes Kirchberg wird die Kirche renoviert und der Turm mit Kupfer gedeckt.
- 1963 Die Ahstedt-Schellerter-Zuckerfabrik fusioniert mit der Zuckerfabrik Rethen. Der Betrieb in Schellerten wird fünf Jahre später eingestellt. Das alte Zuckerfabriksgelände dient noch rund 15 weitere Jahre als Verladestation für Zuckerrüben.
- 1972/73 Unter Pastor Gerhard Fiedler erfolgt die bisher letzte große Renovierung der Kirche. Dabei wird auch eine elektrische Turmuhranlage eingebaut.
- 1974 Gründung der Einheitsgemeinde.
- 1978 Einweihung der Sporthalle.
- 1985 Einweihung des neuen Rathauses der Einheitsgemeinde, das auch Polizei, Feuerwehr und Bauhof Platz bietet.
- 1986 Bau der Kartoffellagerhalle.
- 1995 Gründung der Jugendfeuerwehr.
- 1999 Der DRK-Kindergarten, mit Platz für 50 Kinder, öffnet.
- 2005 Die Grundschulen in Schellerten und Dinklar schließen sich zur *Bördeschule Schellerten-Dinklar* zusammen.
- 2006 Die DRK-Rettungswache wird von Söhle nach Schellerten verlegt.
- 2017 Am 1. Okt. gibt Landessuperintendent Gorka zusammen mit den anwesenden Gemeindegliedern der lange Zeit namenlosen Schellerter Kirche den Namen *St. Petri*.
- 2022 Am 31. Dezember sind im Ort Schellerten 1620 Personen gemeldet.



Im Jahr 1947 gab sich die damals noch selbständige Gemeinde Schellerten ein **Ortswappen**. Vorbild war das Wappen der Familie von Harlessem, das einen Treppegiebel zeigt. In Anlehnung an den Schlüssel im Schellerter Kirchensiegel kamen zwei gekreuzte Schlüssel hinzu. Die Farben Rot und Gold weisen darauf hin, dass Schellerten von 1235 bis 1802/03 zum Kernland des Hochstifts Hildesheim gehörte.

Der **Ortsname Schellerten** ist nach einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung vermutlich auf ein Ackerland oder eine Siedlung zurückzuführen, die irgendwie „schiefe“ wäre, entweder in einem leichten Tal liegt, an einer Krümmung eines Gewässers o.ä. Der Ortsname nimmt also noch auf besondere Landschaftsformen Bezug und weist damit auf eine sprachgeschichtlich frühe Entstehung hin.

6. Ausgabe, Juni 2023
Herausgeber und Gestaltung:
Gemeindeheimatpflege Schellerten

Verantwortlich für den Inhalt:
Heike Klapprott, Gemeindeheimatpflegerin



Weitere Informationen:
<http://www.schellerten.de>

Die Quellenangaben können im Archiv der Gemeinde Schellerten eingesehen werden.

Titelbild: Klärteich an der Ahstedter Straße
Foto: Heike Klapprott

Schellerten



Aus der Geschichte des Dorfes